

A3NEU4 KjG gegen rechts – Aus christlicher Überzeugung gegen Faschismus und für Demokratie!

Antragsteller*in: Bundesleitung
Tagesordnungspunkt: TOP06 Anträge
Status: Modifiziert

Antragstext

1 Situationsbeschreibung

2 Extrem rechte und populistische Positionen und Handlungen kennzeichnet ihr Hass
3 auf bestimmte Personengruppen und deren bewusste Ungleichbehandlung. Zu den
4 betroffenen Gruppen gehören beispielsweise (aber nicht ausschließlich) Menschen
5 mit internationaler Familiengeschichte, Frauen, queere Menschen, Jüd*innen und
6 Menschen mit körperlichen und geistigen Behinderungen. Rechte Akteur*innen aus
7 besonders christlich geprägten Kulturräumen sind zudem häufig feindlich
8 gegenüber Muslim*innen eingestellt.

9 Bedrohlich ist zudem, dass die extreme Rechte gezielt versucht, demokratische
10 Strukturen und Institutionen zu zerstören. Dies beinhaltet unter anderem
11 vermeintlich harmlose Demonstrationen ebenso wie die Lähmung parlamentarischer
12 Arbeit oder die Ablehnung des Rechtsstaates und zeigt sich am deutlichsten in
13 der Planung gewaltvoller Umstürze mit Anschlägen auf gewählte Vertretungen und
14 marginalisierte Gruppen.

15 Besorgniserregend ist, dass diese Strategien Wirkung entfalten und sich im
16 Erstarken faschistischer Kräfte in Europa und weltweit zeigen.
17 Menschenfeindliche Positionen werden gesellschaftsfähiger, Personen und
18 Gruppierungen in Legislative, Exekutive und Judikative vertreten vermehrt extrem
19 rechte und populistische Ideologien.

20 Positionierung

21 Als christlicher Jugendverband stellen wir uns konsequent gegen extrem rechte
22 und populistische Positionen und Handlungen und setzen uns für eine vielfältige
23 und demokratische Gesellschaft ein.

24 Wir lehnen jede Art von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit ab und fördern in

25 unserer Arbeit explizit marginalisierte Gruppen. Wir positionieren uns klar
26 gegen Demokratiefeindlichkeit und Autoritarismus und bekennen uns zur Wahrung
27 der Menschenrechte weltweit.

28 Als KjG stehen wir gemäß unserer Grundlagen und Ziele für eine demokratische,
29 gleichberechtigte und solidarische Gesellschaft und Kirche ein und wenden uns
30 gegen jede Art der Ausgrenzung und Unterdrückung von Menschen.[\[1\]](#) Damit drücken
31 wir bereits seit unserer Gründung unsere Grundhaltung als antifaschistischer
32 Verband aus. Diese Grundhaltung geht einher mit unserem christlichen Glauben,
33 aus dem heraus wir alle Menschen als Gottes+ Ebenbilder betrachten, sowie mit
34 unserer demokratischen Grundüberzeugung, die die gleichberechtigte Teilhabe
35 aller sowie die unveräußerliche Würde des Menschen beinhaltet.

36 **Konsequenzen für unsere Arbeit**

37 Die Bundeskonferenz 2022 hat Antifaschismus zu einem unserer Schwerpunktthemen
38 bestimmt, mit dem wir uns intensiv auseinandersetzen. Dies tun wir auf
39 verschiedenen Wegen:

40 • **Bildungsarbeit**

41 Wir nutzen unsere Bildungsarbeit, um die Gefahren aufzuzeigen, die von
42 rechten Ideologien für unsere Gesellschaft ausgehen. Über unsere Social-
43 Media-Kanäle klären wir über die extreme Rechte und ihr Denken und Handeln
44 auf. Außerdem stellen wir auf diesem Weg verbündete Organisationen und
45 deren Angebote vor. Darüber hinaus sensibilisieren wir über unsere Kanäle
46 beispielsweise auch für bewusste und unbewusste Diskriminierungen im
47 alltäglichen Sprachgebrauch.

48 • **Vernetzung**

49 Um das Thema Antifaschismus auf allen Ebenen in der KjG zu verankern,
50 schaffen wir ein innerverbandliches Netzwerk von Mitgliedern, die sich
51 diesem Thema besonders annehmen wollen. Darüber hinaus machen wir unsere
52 Mitglieder auf externe Vernetzungsangebote aufmerksam und vernetzen uns
53 zur gegenseitigen Unterstützung mit anderen Organisationen, die
54 antifaschistische Arbeit betreiben.

55 • **Position beziehen**

56 Wir beobachten rechte Vorfälle deutschland- und weltweit. Wir beziehen
57 öffentlich klar Position gegen derartige Vorfälle, solidarisieren uns mit
58 den Betroffenen und setzen uns nachdrücklich für Aufklärung und
59 Aufarbeitung ein. Im kirchlichen Kontext nutzen wir unsere Kontakte, um
60 auf die eindeutige Abgrenzung von rechten Akteur*innen hinzuwirken.
61 Innerverbandlich und in unserem Dachverband BDKJ haben wir bereits mehrere
62 Beschlüsse zu dieser Thematik gefasst.[\[2\]](#)

- 63
- 64 • **Wir wählen! NICHT die AfD**
65 Mit der AfD ist eine extrem rechte Partei einflussreich in der Politik
66 vertreten. Für uns ist die Wahl oder Unterstützung dieser Partei nicht
67 vereinbar mit unserer Grundüberzeugung als KjGler*innen und
68 Christ*innen.[\[3\]](#) Die Mitgliedschaft in einer rechtsextremen Partei wie der
69 AfD sowie in ihr nahestehenden oder anderen rechtsextremen Organisationen
ist mit der Mitgliedschaft in der KjG unvereinbar.

70 **Forderungen an die Politik**

71 Um unsere pluralistische und freiheitlich-demokratische Gesellschaft zu schützen
72 und gegen Angriffe von rechts zu verteidigen, fordern wir von der Politik:

- 73 • **keine Finanzierung extrem rechter Parteien und Stiftungen**
74 Parteien und Stiftungen, die diskriminierende und demokratiefeindliche
75 Grundüberzeugungen vertreten, dürfen nicht mit staatlichen Mitteln
76 unterstützt werden. Das im Grundgesetz verankerte Prinzip der wehrhaften
77 Demokratie muss umfassend genutzt werden, um unsere Demokratie gegen ihre
78 Feind*innen zu schützen. Wir fordern die demokratischen Parteien auf, sich
79 dafür einzusetzen, die staatlichen Zuwendungen an extrem rechte Parteien
80 und Stiftungen so weit wie möglich zu begrenzen und im besten Fall
81 einzustellen.
- 82 • **umfassende Aufarbeitung von strukturellem Rassismus und Polizeigewalt**
83 In mehreren wissenschaftlichen Arbeiten konnte nachgewiesen werden, dass
84 in staatlichen und gesellschaftlichen Institutionen struktureller
85 Rassismus existiert. Dieser führt zu alltäglicher Diskriminierung, zum
86 Beispiel von migrantisch gelesenen Menschen. Darüber hinaus kam es aus
87 diesem Grund auch zu gewaltsamen Übergriffen durch Polizist*innen. Wir
88 solidarisieren uns mit den Betroffenen von strukturellem Rassismus und
89 Polizeigewalt. Wir fordern eine umfassende Aufarbeitung dieser Strukturen
90 und Vorfälle.[\[4\]](#)
- 91 • **konsequente Verfolgung rechter Übergriffe und Gewalttaten**
92 Mit großer Sorge nehmen wir wahr, dass es vermehrt zu extrem rechten
93 Übergriffen und Gewalttaten kommt. Ihnen liegen unterschiedliche
94 Motivationen zugrunde (Rassismus, Antisemitismus, Queerfeindlichkeit,
95 Antifeminismus[\[5\]](#) etc.). Die Vorfälle haben jedoch eine Gemeinsamkeit: Sie
96 betreffen Minderheiten, die wir als Gesellschaft besser schützen müssen.
97 Wir fordern daher, diese Übergriffe und Gewalttaten, auch im Internet,
98 konsequent zu verfolgen und ihnen präventiv entgegenzuwirken. Dazu gehört
99 auch, sie nicht als Einzelfälle abzutun.
- 100 • **Verstetigung der Finanzierung von Projekten zur Demokratieförderung**
101 Es gibt viele gute zivilgesellschaftliche Projekte zur

102 Demokratieförderung. Häufig stehen diese jedoch auf einer prekären
103 finanziellen Grundlage und bekommen lediglich zeitlich befristete
104 Projektfinanzierungen. Wir fordern, die Finanzierung dieser Projekte auf
105 eine solide und langfristige Basis zu stellen. Dafür muss das von der
106 Bundesregierung geplante Demokratiefördergesetz zügig beschlossen und
107 umgesetzt werden. Auf eine „Extremismusklausel“, die die Projekte unter
108 Generalverdacht stellt, muss dabei verzichtet werden.

109 • **Zurückdrängen extrem rechter und populistischer Positionen**

110 Extrem rechte und populistische Positionen verbreiten sich zunehmend in
111 der politischen Debatte. Beispiele dafür sind die Auseinandersetzung um
112 die europäische Abschottungspolitik gegen Migrant*innen oder Angriffe auf
113 queere Lebenswelten. Wir fordern alle politischen Parteien auf, sich aktiv
114 dafür einzusetzen, extreme und populistische Positionen aus ihren eigenen
115 Strukturen und aus der Politik insgesamt zurückzudrängen.

116 **Forderungen an die katholische Kirche**

117 Als katholischer Jugendverband fordern wir von der katholischen Kirche:

118 • **Stellung beziehen als moralische Instanz**

119 Die katholische Kirche hat als moralische Instanz einen großen Einfluss
120 auf ihre Mitglieder und in die Gesellschaft und Politik hinein. Wir
121 fordern die Verantwortlichen in der Kirche auf, aus der christlichen
122 Überzeugung heraus klar Stellung gegen die extreme Rechte zu beziehen.

123 • **Reform und Aufarbeitung**

124 Die Strukturen der katholischen Kirche weisen zahlreiche diskriminierende
125 Bestandteile auf, insbesondere im Hinblick auf Frauen- und
126 Queerfeindlichkeit, aber auch im Hinblick auf strukturellen Rassismus und
127 Antisemitismus. Wir fordern die Verantwortlichen in der Kirche auf, gegen
128 diese Strukturen vorzugehen und sie zu reformieren. Darüber hinaus muss
129 bereits geschehenes Unrecht aufgearbeitet werden.

130 • **Distanzierung von Demonstrationen und Veranstaltungen, bei denen extrem rechte Aktivist*innen involviert sind**

131 Immer wieder nutzen extrem rechte Aktivist*innen Demonstrationen und
132 Veranstaltungen, um in weiteren gesellschaftlichen Kreisen anschlussfähig
133 zu werden. Dies geschieht auch bei religiös motivierten Veranstaltungen.
134 Wir fordern von den Verantwortlichen in der Kirche, sich klar von
135 Demonstrationen und Veranstaltungen zu distanzieren, bei denen extrem
136 rechte Aktivist*innen beteiligt sind oder ohne Widerstand der
137 Organisator*innen teilnehmen können. Hier gilt es deutlich zu machen, dass
138 der christliche Glaube nicht für die Verbreitung rechter Ideologie
139 missbraucht werden darf.
140

141 • **Verbindungen zwischen fundamentalistischen Christ*innen und der extremen**
142 **Rechten benennen und bekämpfen**

143 In ihrem Kampf gegen unsere demokratische und pluralistische Gesellschaft
144 und gegen liberale Christ*innen bilden fundamentalistische Christ*innen
145 und Akteur*innen der extremen Rechten häufig enge Allianzen. Einige
146 Akteur*innen sind Teil beider Milieus. Wir fordern von den
147 Verantwortlichen in der Kirche, diese Problematik klar zu benennen, sich
148 von den beteiligten Akteur*innen zu distanzieren und sie nach Möglichkeit
149 aus den kirchlichen Strukturen auszuschließen.

150 [\[1\]Grundlagen und Ziele der KjG](#)

151 [\[2\]“Solidarität statt Menschenfeindlichkeit – Aufstehen für ein weltoffenes](#)
152 [Miteinander”](#) - Beschluss der Bundeskonferenz 2016; ["Nie gegen unser Gewissen!](#)
153 [Gegen die Vereinnahmung des christlichen Menschenbildes durch den](#)
154 [Rechtspopulismus”](#) - Beschluss des Frühjahrs-Bundesrats 2017; ["Wir widersprechen,](#)
155 [weil wir glauben!”](#) - Beschluss der BDKJ-Hauptversammlungen 2016 und 2020

156 [\[3\]“Wir wählen! NICHT die AfD”](#) - Beschluss der Bundeskonferenz 2021

157 [\[4\]“Kampf gegen Rassismus - Solidarität mit Black and People of Color!”](#) -
158 Beschluss der Bundeskonferenz 2020

159 [\[5\]“Frauen*hass im Netz ist real – Gewalt gegen Frauen* endlich beenden”](#) -
160 Beschluss der BDKJ-Bundesfrauenkonferenz 2021

Begründung

Extreme und populistische rechte Positionen und Haltungen haben in den letzten Jahren gesellschaftlich an Einfluss gewonnen. Die Aggressivität und Selbstverständlichkeit, mit der sie geäußert und verbreitet werden, hat stark zugenommen. Immer wieder folgen aus den Einstellungen auch Gewalttaten.

Die Buko 2022 hat entschieden, Antifaschismus in der KjG für die nächsten vier Jahre als Schwerpunktthema zu setzen. Die grundlegende Haltung und welche Konsequenzen das für die KjG innerverbandlich und in ihrer Lobbyarbeit bedeutet sollen mit diesem Antrag festgeschrieben werden.